

| | |
|--------------------------------------|-----|
| Konzeptbeschreibung | 4 |
| Die erste Stunde im Kurs | 17 |
| Modul 5 | |
| Unterrichtsplan Lektion 13 | 18 |
| Unterrichtsplan Lektion 14 | 25 |
| Unterrichtsplan Lektion 15 | 32 |
| Unterrichtsplan Modul-Plus 5 | 38 |
| Modul 6 | |
| Unterrichtsplan Lektion 16 | 42 |
| Unterrichtsplan Lektion 17 | 49 |
| Unterrichtsplan Lektion 18 | 55 |
| Unterrichtsplan Modul-Plus 6 | 61 |
| Modul 7 | |
| Unterrichtsplan Lektion 19 | 65 |
| Unterrichtsplan Lektion 20 | 71 |
| Unterrichtsplan Lektion 21 | 77 |
| Unterrichtsplan Modul-Plus 7 | 81 |
| Modul 8 | |
| Unterrichtsplan Lektion 22 | 85 |
| Unterrichtsplan Lektion 23 | 91 |
| Unterrichtsplan Lektion 24 | 97 |
| Unterrichtsplan Modul-Plus 8 | 102 |
| Kopiervorlagen zu den Lektionen | 106 |
| Kopiervorlagen zu den Film-Stationen | 150 |
| Tests zu den Modulen | 162 |
| Transkriptionen Kursbuch | 178 |
| Transkriptionen Film-DVD | 187 |
| Lösungen Tests zu den Modulen | 193 |

1 Konzeption des Lehrwerks

1.1 Rahmenbedingungen

Menschen ist ein handlungsorientiertes Lehrwerk für Anfänger. Es führt Lernende ohne Vorkenntnisse in drei bzw. sechs Bänden zu den Sprachniveaus A1, A2 und B1 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens und bereitet auf die gängigen Prüfungen der jeweiligen Sprachniveaus vor:

| | <i>dreibändige Ausgabe</i> | <i>sechsbändige Ausgabe</i> |
|-----------|-----------------------------------|------------------------------------|
| Niveau A1 | Menschen A1 | Menschen A1.1 + A1.2 |
| Niveau A2 | Menschen A2 | Menschen A2.1 + A2.2 |
| Niveau B1 | Menschen B1 | Menschen B1.1 + B1.2 |

Menschen geht bei seiner Themenauswahl von den Vorgaben des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens aus und greift zusätzlich Inhalte aus dem aktuellen Leben in Deutschland, Österreich und der Schweiz auf.

Die Prüfungsinhalte und -formate der gängigen Prüfungen finden in *Menschen* sowohl im Kursbuch als auch im Arbeitsbuch Berücksichtigung.

1.2 Bestandteile des Lehrwerks

Menschen bietet ein umfangreiches Angebot an Materialien und Medien, die aufeinander abgestimmt und eng miteinander verzahnt sind:

- ein Kursbuch mit integrierter DVD-ROM (mit interaktiven Übungen zum selbstständigen Weiterlernen)
- ein Arbeitsbuch mit integrierter Audio-CD
- ein Medienpaket mit den Audio-CDs zum Kursbuch und einer DVD mit Filmen für den Einsatz im Unterricht
- ein Lehrerhandbuch
- Materialien für Beamer und interaktive Whiteboards
- einen Moodle-Kursraum
- Glossare zu verschiedenen Ausgangssprachen
- Materialien zur Prüfungsvorbereitung
- einen Internetservice mit zahlreichen ergänzenden Materialien für Lehrende und Lernende

Ein übersichtliches Verweissystem verzahnt die Materialien miteinander und sorgt so für eine hohe Transparenz bei Kursleitenden und Teilnehmenden. Die Materialien sind flexibel einsetzbar und ermöglichen ein effizientes, auf die Bedürfnisse der einzelnen Teilnehmer zugeschnittenes Lernen bei gleichzeitig geringem Aufwand für die Kursleitenden.

1.3 Aufbau

1.3.1 Das Kursbuch

Aufbau der drei- und der sechsbändigen Ausgabe

Dreibändige Ausgabe: Jeder Band beinhaltet 24 kurze Lektionen, die in acht Modulen mit je drei Lektionen zusammengefasst sind.

Sechsbändige Ausgabe: Jeder Teilband beinhaltet 12 kurze Lektionen, die in vier Modulen mit je drei Lektionen zusammengefasst sind.

Aufbau eines Moduls

Jedes Modul besteht aus drei Lektionen; vier zusätzliche Seiten (*Lesemagazin, Film-Stationen, Projekt Landeskunde* und *Ausklang*) runden jedes Modul ab und wiederholen den Stoff der vorangegangenen Lektionen.

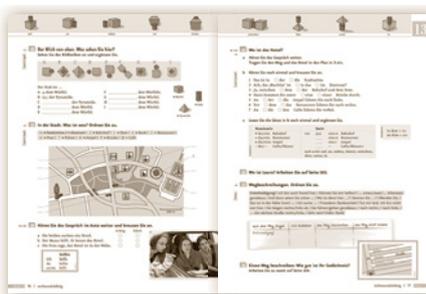
Aufbau einer Lektion

Die Kursbuchlektionen umfassen je vier Seiten und folgen einem transparenten, wiederkehrenden Aufbau:



Einstiegsseite

Der Einstieg in jede Lektion erfolgt durch ein interessantes Foto, das meist mit einem Hörtext kombiniert wird und in die Thematik der Lektion einführt. Dazu gibt es erste Aufgaben, die immer auch an die Lebenswelt der TN anknüpfen. Die Einstiegssituation wird auf der folgenden Doppelseite wieder aufgegriffen und vertieft. Auf der Einstiegsseite befindet sich außerdem ein Kasten mit den Lernzielen der Lektion. Ideen für die Einsatzmöglichkeiten der Einstiegsseite im Unterricht finden Sie im Kapitel „Praktische Tipps“ (Seite 8).



Doppelseite mit Einführung der neuen Strukturen und Redemittel

Ausgehend von der Einstiegssituation werden auf der Doppelseite die neuen Wortfelder, die Strukturen und die Redemittel der Lektion mithilfe von Hör- und Lesetexten eingeführt und geübt. Das neue Wortfeld der Lektion wird in der Kopfzeile prominent und gut memorierbar als „Bildlexikon“ präsentiert. Übersichtliche Grammatik-, Redemittel- und Infokästen machen den neuen Stoff bewusst. In den folgenden Aufgaben werden die Strukturen und Redemittel zunächst meist in gelenkter, dann in freierer Form geübt. In die Doppelseite sind zudem Übungen eingebettet, die sich im Anhang auf den „Aktionsseiten“ befinden. Diese Aufgaben ermöglichen echte Kommunikation im Kursraum und bieten authentische Sprech- und Schreibenlässe. Vorschläge für die Einsatzmöglichkeiten der Aktionsseiten im Unterricht finden Sie im Kapitel „Praktische Tipps“ (Seite 8).



Abschlussseite

Auf der vierten Seite jeder Lektion ist eine Aufgabe zum Sprechtraining, Schreibtraining oder zu einem Mini-Projekt oder Spiel zu finden, die den Stoff der Lektion nochmals aufgreift. Als Schlusspunkt jeder Lektion werden hier die neuen Strukturen und Redemittel systematisch zusammengefasst und transparent dargestellt. Ideen für die Einsatzmöglichkeiten der Grammatik- und Redemittelübersichten im Unterricht finden Sie im Kapitel „Praktische Tipps“ (Seite 8).

Aufbau der Modul-Plus-Seiten

Vier zusätzliche Seiten runden jedes Modul ab und bieten weitere interessante Informationen und Impulse, die den Stoff des Moduls unter Einsatz unterschiedlicher Medien und über verschiedene Lernkanäle verarbeiten und wiederholen lassen:



Lesemagazin:

Eine Magazinseite mit vielfältigen Lesetexten (z.B. Blogs, Webseiten, Zeitschriftentexte, Briefe, Zeitungstexte, Reiseführer und vieles mehr) und dazu passenden Aufgaben.

Film-Stationen:

Fotos und Aufgaben zu den drei Filmen des Moduls – passend zu den drei Lektionen –, die einen Einblick in den Alltag in Deutschland, Österreich und der Schweiz bieten. Die Filme zeigen eine breite Vielfalt an Genres: Reportagen, Städteporträts, Interviews, Spielszenen etc.

Projekt Landeskunde:

Ein informativer Hintergrundtext mit Anregungen für ein Projekt. Hier liegt der Schwerpunkt auf handlungsorientiertem Lernen, das zu echter Kommunikation führt.

Ausklang:

Ein Lied mit Anregungen für einen kreativen Einsatz im Unterricht.

Ideen für die Einsatzmöglichkeiten der Modul-Plus-Seiten im Unterricht finden Sie im Kapitel „Praktische Tipps“ (Seite 8).

Aufbau und Inhalte der DVD-ROM

Die integrierte DVD-ROM bietet individuelle Erweiterungs- und Vertiefungsaufgaben sowie Memorierungsübungen für das selbstständige, zusätzliche Arbeiten zu Hause. Die unterschiedlichen Inhalte und Übungsformen bieten Differenzierungsmöglichkeiten für verschiedene Teilnehmerprofile. Mithilfe der transparenten Verweise im Kursbuch können die Teilnehmenden selbst entscheiden, ob und wann sie welche Aufgaben und Übungen auf der DVD-ROM bearbeiten möchten.

Folgende Verweise im Kursbuch führen zur DVD-ROM:

- interessant?** ... ein Lese- oder Hörtext (mit Didaktisierung) oder Zusatzinformationen, die das Thema aufgreifen und aus einem anderen Blickwinkel betrachten
- noch einmal?** ... hier kann man den Kursbuch-Hörtext noch einmal hören und alternative Aufgaben dazu lösen
- Spiel & Spaß** ... eine kreative, spielerische Aufgabe zu den neuen Strukturen, den Redemitteln oder dem neuen Wortschatz
- Film** ... eine kurze Filmsequenz, die an das Kursbuch-Thema anknüpft und Lust auf die deutsche Sprache macht
- Beruf** ... erweitert oder ergänzt das Thema um einen beruflichen Aspekt
- Diktat** ... ein interaktives Diktat (Hör-, Seh-, Lücken-, Vokal- oder Konsonantendiktat)
- Audiotraining** ... Automatisierungsübungen für zu Hause und unterwegs zu den Redemitteln und Strukturen
- Karaoke** ... interaktive Übungen zum Nachsprechen und Mitlesen

Das Material der DVD-ROM kann auch als Zusatzmaterial im Unterricht eingesetzt werden. Dafür bieten sich besonders das Audiotraining, die Karaoke-Übungen und die Filme an. Je nach Interessen der Lernenden können auch die Aufgaben zu den Berufs- und den Interessant-Verweisen gemeinsam im Kurs bearbeitet werden.

Die DVD-ROM-Inhalte stehen auch im Lehrwerkservice unter www.hueber.de/menschen/lernen zur Verfügung. Dieser Bereich ist passwortgeschützt, den Zugangscode finden Sie im Kursbuch auf Seite 2.

1.3.2 Das Arbeitsbuch

Das separate Arbeitsbuch bietet im Basistraining vielfältige Übungen zu den Kursbuchaufgaben – als Hausaufgabe oder für die Still- und Partnerarbeit im Kurs. Darüber hinaus enthält das Arbeitsbuch Übungen zur Phonetik, eine Übersicht des Lernwortschatzes jeder Lektion und ein Fertigkeitentraining, das auf die Prüfungen vorbereitet. Zudem bietet es Lernstrategien und Lerntipps sowie zahlreiche Wiederholungsübungen und Tests. Alle Hörtexte des Arbeitsbuchs finden Sie auf der im Arbeitsbuch integrierten Audio-CD. Für den Einsatz in Zuwandererkursen gibt es eine gesonderte Arbeitsbuchausgabe: *Menschen hier*.

Die Lösungen zu allen Aufgaben im Arbeitsbuch finden Sie im Internet unter www.hueber.de/menschen bzw. www.hueber.de/menschen-hier (für die Arbeitsbuchausgabe *Menschen hier*). Die Lösungen zu den Selbsttests finden die TN zur Selbstkontrolle im Anhang des Arbeitsbuchs.

2 Praktische Tipps für den Unterricht

2.1 Die Arbeit mit den Einstiegsseiten

Aufgaben und Tipps zur Arbeit mit den Einstiegsseiten:

Hypothesen bilden

Die TN sehen sich das Foto an und spekulieren in ihrer Muttersprache bzw., soweit die Sprachkenntnisse es zulassen, in der Zielsprache darüber, was hier passiert. (Wer? Wo? Was? Wann? Wie? Warum?). Verweisen Sie die TN ggf. auch auf den Titel der jeweiligen Lektion. So können Sie neuen Wortschatz vorentlasten bzw. mit zunehmenden Sprachkenntnissen bekannten Wortschatz aktivieren.

Assoziationen sammeln

Die TN sammeln Wörter, Situationen oder Redemittel, die ihnen zu dem Foto und/oder dem Hörtext einfallen. Der Fantasie der TN sind dabei keine Grenzen gesetzt.

Geschichten erzählen

Mit zunehmenden Sprachkenntnissen arbeiten die TN in Gruppen und erzählen – mündlich oder schriftlich – eine Geschichte zu dem Bild. Sie können sich gemeinsam auf eine Geschichte einigen oder eine Geschichte abwechselnd weitererzählen.

Rollenspiele

Im Anschluss an die Einstiegsaufgaben schreiben die TN ein zu dem Foto oder zu dem Hörtext passendes Rollenspiel und spielen es im Kurs vor. Im Anfangsunterricht können die TN die Situation alternativ pantomimisch nachspielen.

Wortschatzarbeit

Nutzen Sie die Einstiegsseiten auch für die Wortschatzarbeit. Die TN suchen in Gruppen- oder Partnerarbeit passenden Wortschatz zum Thema im Wörterbuch. Ab der Niveaustufe A2 können die TN passenden Wortschatz wiederholen. Verweisen Sie die TN auf die Lernziele und die dort genannten Wortfelder sowie auf das Bildlexikon.

Bezug zur eigenen Lebenswelt

Bevor sie auf der folgenden Doppelseite weiterarbeiten, verknüpfen die TN die Situation auf der Einstiegsseite mit ihrer eigenen Lebenswelt. Sie bewerten die Situation, äußern ihre eigene Meinung oder erzählen von eigenen Erfahrungen, soweit sprachlich möglich. In sprachhomogenen Lerngruppen bietet sich auch die Nutzung der gemeinsamen Muttersprache an, um einen emotionalen, teilnehmerorientierten Einstieg in die Geschichte bzw. die Lektion zu gewährleisten und so den Lernerfolg zu steigern.

2.2 Die Arbeit mit den Aktionsseiten

Auf den Aktionsseiten werden die Redemittel und/oder die neuen Strukturen der Lektion in Partner- oder Gruppenarbeit angewendet. Sie finden hier Wechsel- und Rollenspiele sowie spielerische Aktivitäten mit dem Ziel echter Kommunikation im Kursraum.

Die Aufgaben variieren von sehr gelenkten Aufgaben, in denen der neu eingeführte Stoff erstmalig angewendet wird, bis hin zu sehr freien Aktivitäten, in denen es in erster Linie um die selbstständige Kommunikation geht. Vermeiden Sie bei den freien Aktivitäten Korrekturen. Sammeln Sie stattdessen während dieser Arbeitsphasen typische Fehler der TN, um sie nach Beendigung der Gruppen- bzw. Partnerarbeit im Plenum bewusst zu machen und zu korrigieren.

Hinweise und Tipps, mit denen Sie bei Bedarf das freie Sprechen vorbereiten und erleichtern können:

- Die TN nutzen als Hilfe die Übersichtsseiten mit den Redemitteln.
- Schreiben Sie die relevanten Redemittel an die Tafel / auf eine Folie / ein Plakat.
- Schreiben Sie zusammen mit den TN ein Beispielgespräch an die Tafel. Entfernen Sie im Laufe der Aktivität nach und nach einzelne Passagen, bis die TN den Dialog ganz frei sprechen.
- Die TN schreiben einen Musterdiallog auf ein Plakat und markieren die relevanten Redemittel farbig. Die Plakate werden anschließend im Kursraum aufgehängt.
- Die TN bereiten Karten mit den wichtigsten Redemitteln vor und nutzen die Karten zur Unterstützung beim Sprechen. Jede verwendete Karte wird umgedreht und die TN sprechen so lange, bis alle Karten umgedreht sind.
- Die TN schreiben zunächst gemeinsam einen Dialog, korrigieren ihn gemeinsam, lernen ihn dann auswendig und spielen ihn anschließend frei nach.
- Die TN machen sich vor der Aktivität Notizen und üben halblaut.
- Nutzen Sie das Audiotraining auf der integrierten DVD-ROM zum Automatisieren, bevor die TN die Redemittel frei anwenden. Die TN bewegen sich im Kursraum und sprechen die Redemittel nach.

2.3 Die Arbeit mit den Grammatik- und Redemittelübersichten

Mit den Übersichten zu Grammatik und Kommunikation können die TN sowohl direkt im Anschluss an die Lektion und als auch später zur Wiederholung arbeiten:

- Erstellen Sie Lückentexte aus den Übersichtsseiten. Die TN ergänzen in Partnerarbeit die Lücken und vergleichen anschließend mit dem Original.
- Erstellen Sie ein Satzpuzzle aus den Redemitteln einer oder mehrerer Lektionen. Die TN sortieren die Redemittel.
- Die TN schreiben kurze Gespräche mithilfe der Redemittel.
- Sofern die Sprachkenntnisse es schon zulassen, erweitern die TN die Redemittel um eigene Beispiele.
- Die TN erarbeiten ihre eigenen Übersichten. Sie sammeln die wichtigen Redemittel und Grammatikthemen der Lektion und vergleichen ihr Resultat anschließend mit der Übersichtsseite. Die Ergebnisse können die TN im Portfolio aufbewahren.
- Die TN ergänzen die Grammatikzusammenfassungen um eigene Satzbeispiele.
- Ein TN liest die Überschrift der Redemittelkategorie und dann das erste Wort des ersten Eintrags vor. Der TN links versucht, das zweite Wort zu erraten. Wenn falsch geraten wird, liest die Vorleserin / der Vorleser das erste und das zweite Wort vor und der nächste TN versucht, das dritte Wort zu erraten. Wenn ein TN das Wort richtig errät, liest der vorlesende TN den ganzen Satz. Der TN, der das Wort richtig erraten hat, wird der nächste Vorleser.

- Nutzen Sie das Audiotraining und die Karaoke-Übungen auf der eingelegten Kursbuch-DVD-ROM auch im Unterricht. Die TN sprechen nach und bewegen sich dabei frei im Kursraum.
- Die TN nutzen bei Bedarf die Übersichtsseiten als Hilfsmittel bei den kommunikativen Aufgaben.

2.4 Die Arbeit mit den Modul-Plus-Seiten

2.4.1 Das Lesemagazin

Aufgaben und Tipps zur Arbeit mit den Lesetexten:

- Nutzen Sie Bilder und Überschriften, um Erwartungen an den Text zu wecken und das Vorwissen der TN zu aktivieren.
- Verweisen Sie auf Fremdwörter und Wörter mit Ähnlichkeiten in anderen Sprachen. Diese können beim Textverständnis helfen.
- Stellen Sie W-Fragen zum Text (Wer?, Was?, Wann?, Wo?, Wie?, Warum?).
- Die TN erarbeiten die wichtigsten Textsortenmerkmale.
- Die TN erstellen Aufgaben füreinander, beispielsweise Richtig-/Falsch-Aufgaben, Fragen zum Text, Lückentexte (mit und ohne Schüttelkasten) o.Ä.
- Erstellen Sie ein Textpuzzle aus dem Text, das die TN sortieren.
- Die TN formulieren zu jedem Textabschnitt eine Überschrift (bei Texten in der dritten Person) bzw. eine Frage (bei Texten in der ersten Person).
- Die TN formulieren die Texte um (von der ersten Person in die dritte Person bzw. umgekehrt, vom Präsens in die Vergangenheit bzw. umgekehrt, vom Aktiv ins Passiv etc.)
- Die TN schreiben eine Zusammenfassung des Textes.
- Wortschatzarbeit: Die TN suchen wichtige Wörter aus dem Text und sortieren sie nach Wortfeldern.

2.4.2 Die Film-Stationen

Aufgaben und Tipps zur Arbeit mit den Filmen:

- Nutzen Sie die Fotos und die Filmüberschriften, um Erwartungen an die Filme zu wecken und das Vorwissen der TN zu aktivieren.
- Stellen Sie W-Fragen zum Film (Wer?, Was?, Wann?, Wo?, Wie?, Warum?).
- Die TN erstellen Aufgaben füreinander, beispielsweise Richtig-/Falsch-Aufgaben, Fragen zum Film, Zuordnungsaufgaben etc.
- Die TN erzählen den Film – mündlich oder schriftlich – nach.
- Die TN spielen die Filmszenen pantomimisch nach.
- Die TN schreiben und spielen Rollenspiele zu dem Film.
- Die TN nutzen die Filmvorlage für entsprechende eigene Filme. Sie können dabei z.B. ihre Foto-Handys verwenden. Anschließend stellen die TN ihre Filme auf die Lernplattform oder zeigen sie im Kurs.
- Nutzen Sie die Filme als Anregung, um Projekte innerhalb und außerhalb des Klassenraums durchzuführen.

2.4.3 Das Projekt Landeskunde

Tipps und Hinweise zur Arbeit mit den Projekten:

- Bereiten Sie die Projekte zusammen mit den TN gut vor. Wiederholen bzw. erarbeiten Sie mit den TN die benötigten Redemittel.
- Sammeln Sie mit den TN Ideen, in welcher Form sie ihre Ergebnisse veranschaulichen wollen (Plakate, Collagen, Folien, Dateien, Filme, Tonaufnahmen etc.)
- Weisen Sie die TN ggf. auch auf vorhandene Textvorlagen und Textbeispiele hin.
- Wenn Sie im Präsenzunterricht nicht genügend Zeit haben, können Sie die Projekte auch als Hausaufgabe bearbeiten lassen.
- Die TN präsentieren ihre Ergebnisse im Kurs. Bei der Verwendung von neuem Wortschatz wird dieser den anderen TN vor Beginn der Präsentation an der Tafel vorgestellt. Die Gruppen sollten am Ende ihrer Präsentation Raum für Fragen und Kommentare der anderen TN einplanen.
- Die TN sammeln die Ergebnisse der Projekte ggf. in Ordnern oder stellen sie auf die Lernplattform.

In Verbindung mit den Projekten schreiben die TN häufig auch Texte. Die einführenden Lesetexte dienen dabei in der Regel als Muster für die eigene Textproduktion. Das Schreiben ist eine komplexe Tätigkeit. Trainieren Sie daher mit den TN die unterschiedlichen Aspekte des Schreibprozesses auch einzeln:

- Die TN sammeln Ideen und notieren dabei zunächst nur Stichwörter (z.B. als Mindmap).
- Die TN sortieren ihre Ideen. In welcher Reihenfolge wollen sie auf die Aspekte eingehen?
- Vor dem Schreiben überlegen die TN, welche Textsortenmerkmale für den jeweiligen Text zu beachten sind.
- Die TN korrigieren ihren Entwurf. Dabei sollten sie den Text mehrmals mit jeweils unterschiedlichem Fokus lesen. Auf der Niveaustufe A1 sind beispielsweise folgende Fragestellungen relevant: inhaltlicher Fokus, Wortstellung, Konjugation und Rechtschreibung.

2.4.4 Der Ausklang

Auf diesen Seiten haben die TN die Möglichkeit, mit Musik und Bewegung zu lernen. Je begeisterter Sie selbst mit- und vormachen, desto eher werden die TN bereit sein, mitzumachen und sich auf diese Art des Lernens einzulassen.

Aufgaben und Tipps für den Umgang mit Liedern und Musik:

- Wenn Ihr Kurs daran Spaß hat, dann machen Sie das Singen zu einem Ritual: Singen Sie immer am Anfang und/oder Ende einer Stunde gemeinsam. Fordern Sie die TN auf, auch selbst deutsche Lieder mit in den Kurs zu bringen.
- Singen Sie zu vorhandenen Musikaufnahmen. Das vermindert die Hemmungen bei den TN.
- Zeigen Sie Videos zu den Musikaufnahmen aus dem Internet.
- Die TN klatschen oder trommeln den Rhythmus der Lieder mit oder bewegen sich zu den Liedern im Raum.
- Jeder TN bekommt einen Liedausschnitt und hält ihn hoch, wenn dieser gespielt wird. Beim zweiten Hören stellen die TN sich in die richtige Reihenfolge. Beim dritten Hören wird mitgesummt.

- Erstellen Sie Liedpuzzle, die die TN in Gruppenarbeit sortieren.
- Erstellen Sie Lückentexte aus Liedtexten, die die TN ergänzen.
- Die TN spielen ein Lied pantomimisch nach.
- Die TN hören Musik und schließen die Augen. Sprechen Sie anschließend über die Assoziationen und/oder inneren Bilder der TN. Das können Sie sowohl ganz frei als auch unter Vorgabe bestimmter Themen machen, z.B.: An welches Wetter denken Sie? Wo sind sie? Was machen Sie?

2.5 Förderung unterschiedlicher Lerntypen

2.5.1 Aktivitäten mit Bewegung

Aktivitäten, bei denen sich die TN im Kursraum bewegen dürfen, sind nicht nur etwas für Lerntypen, die auf diese Weise den Lernstoff besser verarbeiten und erinnern. Generell lässt sich sagen: Je mehr Kanäle angesprochen werden, desto besser werden Wörter und Strukturen behalten. Bewegung ist besonders in Intensivkursen empfehlenswert, damit die TN mal wieder etwas Sauerstoff tanken und sich wieder besser konzentrieren können. Hier ein paar Vorschläge:

- Die TN „tanzen“ neue Grammatikphänomene. Schon mit einfachen Tanzschritten (Schritt nach vorn, nach hinten, nach rechts bzw. nach links) können Sie alle Grammatikthemen mit bis zu vier Auswahlmöglichkeiten abbilden. Beispielsweise die Genuswahl: maskulin = Schritt vor, neutral = Schritt zurück und feminin = Schritt nach rechts.
- Die TN bewegen sich frei im Kursraum und klatschen/trommeln Betonungsmuster von Wörtern und kommunikativen Redemitteln.
- Die TN bewegen sich frei im Kursraum und sprechen die Redemittel des Audiotrainings nach.
- Arbeiten Sie mit Bällen oder Tüchern. Dies bietet sich insbesondere im Anfängerunterricht an, in dem sich die Kommunikation auf kurze Sequenzen mit Fragen und Antworten beschränkt.
- Lassen Sie die TN Rollenspiele nicht nur sprechen, sondern auch darstellen. Dafür müssen die TN in der Regel aufstehen!
- Aktivierung von Vorwissen: Die TN bilden zwei Gruppen, laufen abwechselnd an die Tafel und notieren um die Wette bekannten Wortschatz.
- Die TN stellen sich nach bestimmten Kriterien in eine Reihe (z.B. nach dem Geburtsdatum oder dem Alphabet).
- Gelebte Anweisungen: Die TN geben sich gegenseitig Anweisungen und führen diese aus.
- Lebendige Sätze: Jeder TN bekommt eine Karte und stellt sich an die richtige Position im Satz.
- Konjugationsübung: Legen Sie Karten mit den Personalpronomen auf den Boden. Die TN laufen die Karten ab und konjugieren dabei verschiedene Verben.

2.5.2 Weitere Aktivitäten für unterschiedliche Lerntypen

Auch folgende Aktivitäten berücksichtigen die Vorlieben unterschiedlicher Lerntypen besonders gut:

- Die TN stellen einen Satz pantomimisch dar. Die anderen TN erraten und rekonstruieren den Satz Wort für Wort.
- Die TN einigen sich auf ein System akustischer Signale, mit denen sie Satzzeichen in einem Text ergänzen können. Jeder TN bekommt ein Satzzeichen zugeordnet. Ein TN liest einen Text vor und die anderen geben an den entsprechenden Stellen das jeweilige akustische Signal oder Zeichen.

- Die TN schließen beim Hören eines Textes oder Dialoges die Augen und stellen sich die Situation bildlich vor. Anschließend beschreiben sie sich gegenseitig ihre mentalen Bilder.
- Vereinbaren Sie mit den TN Bewegungen und/oder Signale für bestimmte grammatikalische Phänomene. Sie und die TN können diese dann z.B. auch bei der Fehlerkorrektur bzw. der Bewusstmachung von Fehlern nutzen (Beispiel: Scherenbewegung für trennbare Verben).
- Nutzen Sie Farben für bestimmte grammatische Phänomene. Verwenden Sie z.B. die Farben aus dem Bildlexikon für Genus und Numerus. Vereinbaren Sie mit den TN auch Farben für die Verwendung der Kasus.
- Verwenden Sie Sprachrätsel im Unterricht. Lassen Sie die TN eigene Sprachrätsel erstellen: Die TN zeichnen z.B. einen oder mehrere Teile von zusammengesetzten Wörtern, die anderen erraten das Wort.
- Lassen Sie die TN Texte und Gespräche auswendig lernen: Hängen Sie ein paar Kopien des Textes an die Wand. Die TN prägen sich den Text ein und gehen dann langsam durch das Klassenzimmer und murmeln den Text leise vor sich hin. Wenn sie sich an einzelne Abschnitte nicht erinnern können, gehen sie zurück zu den Kopien und prägen sich den entsprechenden Abschnitt noch einmal ein.
- Aktivität zur Wiederholung: Die TN spielen (pantomimisch oder summend statt sprechend) oder musizieren einen Dialog aus *Menschen*. Die anderen TN erraten, welcher Dialog vorgespielt bzw. musiziert wird.
- Erstellen Sie einen Lückentext, in dem Silben und/oder Buchstaben fehlen. Die TN erraten die fehlenden Buchstaben bzw. Silben.
- Ein TN zeichnet die Umrisse eines Gegenstandes in der Luft. Die anderen TN erraten den Gegenstand.
- Schrittweise zeichnen: Ein TN zeichnet nach und nach einen Gegenstand. Die anderen TN erraten, um welchen Gegenstand es sich handelt.
- Ein TN zeichnet einen Gegenstand aus einer ungewöhnlichen Perspektive (z.B. eine Mütze von oben). Die anderen TN erraten, um was es sich handelt.

2.6 Wortschatz

Zahlreiche der folgenden Vorschläge eignen sich für kurze Einstiegsaufgaben am Anfang bzw. kurze Wiederholungsübungen am Ende einer Stunde oder für die Auflockerung zwischendurch.

Aufgaben und Tipps für Wortschatzübungen:

- Führen Sie im Kurs einen gemeinsamen Vokabelkasten. Die TN versehen die Vokabelkärtchen mit Zeichnungen und Beispielsätzen.
- Die TN sortieren/sammeln Wortschatz nach Wortfeldern oder zu vorgegebenen Kriterien und bewahren ihre Sammlungen im Portfolio auf.
- Ermuntern Sie die TN, sich Wortschatzparallelen und -unterschiede zu anderen ihnen bekannten Sprachen bewusst zu machen.
- Die TN sammeln Assoziationen zu bestimmten Wörtern, Themen oder Situationen.
- Die TN sammeln Wortschatz zu abstrakten Bildern.
- Geben Sie ein langes Wort vor. Die TN finden in Gruppenarbeit andere Wörter, die sich aus den Buchstaben des vorgegebenen Wortes bilden lassen.
- Umschreiben Sie Wörter. Die TN raten das passende Wort.
- Die TN bilden Wortketten: Ich packe meinen Koffer. Oder: Endbuchstabe eines Wortes = neuer Anfangsbuchstabe.

- Die TN erstellen Wortschatzübungen füreinander: Welches Wort passt nicht in die Reihe? Kreuzworträtsel, Silbenrätsel, Memo-Spiele, Buchstabensalate etc. (vgl. hierzu auch die Kategorie „Aufgaben füreinander“ im Arbeitsbuch).
- Erstellen Sie eine Folie des Lernwortschatzes. Geben Sie den TN eine Minute Zeit, die Wörter zu memorieren. Anschließend notieren die TN allein, in Partner- oder Kleingruppenarbeit alle Wörter, die sie behalten haben. Wer konnte die meisten Wörter mit richtiger Rechtschreibung behalten?
- Die TN tauschen Eselsbrücken aus, die ihnen helfen, Wörter zu memorieren.
- Wortschatz raten: Die TN erzählen, was man mit dem zu erratenden Ding machen kann. Diese Übung macht am meisten Spaß, wenn die TN auch fantasievolle und untypische Dinge nennen.
- Wortschatzwettbewerb: Die TN notieren einzeln, in Partner- oder in Gruppenarbeit Wortschatz zu bestimmten Themen: alles, was rot ist, alles, was die TN an Regen erinnert, etc.
- Lesen Sie bekannte Texte mit Wortschatzfehlern vor, ohne dass die Sätze sprachlich falsch werden. Die TN geben ein Zeichen, sobald sie einen Fehler erkennen.
- Lesen Sie einen Text vor und machen Sie jeweils vor einem Schlüsselwort eine Pause. Die TN notieren das fehlende Wort.

2.7 Schreibtraining

Allgemeine Aufgaben und Tipps für ein Schreibtraining:

- Verweisen Sie die TN auf die Diktate auf der DVD-ROM.
- Lassen Sie die TN gemeinsam Texte schreiben.
- Die TN korrigieren sich gegenseitig und kommentieren ihre Texte. Achten Sie auch hier darauf, dass die Korrekturen jeweils einen bestimmten Fokus haben.
- Ermutigen Sie die TN, auch in ihrer Freizeit auf Deutsch zu schreiben. Sie können sich z.B. gegenseitig SMS und E-Mails schreiben.
- Die TN erstellen Textsammlungen oder veröffentlichen die Texte auf einer Lernplattform. Es ist motivierend, nicht nur für den Kursleitenden zu schreiben.
- Geben Sie den TN auch kreative Schreibansätze: Lassen Sie die TN beispielsweise Gedichte und/oder Geschichten verfassen. Bieten Sie TN mit weniger Fantasie Bildergeschichten als Puzzle an: Die TN sortieren zunächst die Bilder und schreiben dann zu jedem Bild einen Satz.

2.8 Binnendifferenzierung

Tipps und Hinweise für die Binnendifferenzierung:

- 70%-Regel: Von zehn Aufgaben machen lernungewohnte TN nur sieben. Die restlichen drei können sie als Hausaufgabe machen.
- Begrenzen Sie den Zeitumfang für das Lösen von Aufgaben. Achten Sie dann beim gemeinsamen Vergleichen darauf, dass Sie mit den lernungewohnten TN anfangen.
- Schnelle TN notieren ihre Lösungen auf einer Folie / an der Tafel.
- Schnelle TN erstellen zusätzliche Aufgaben füreinander.
- Die TN variieren den Umfang ihrer Sprachproduktion. Während sich beispielsweise lernungewohnte TN auf die Produktion neuer Verbformen konzentrieren, formulieren Lerngewohnte ganze Sätze.

- Reduzieren Sie die Vorgaben und Hilfestellungen für lerngewohnte TN. Entfernen Sie beispielsweise vorhandene Auswahlkästen.
- Setzen Sie lerngewohnte TN als Co-Lehrer ein. Sie helfen anderen TN oder bereiten den nächsten Arbeitsschritt vor, sodass Sie Zeit für einzelne TN haben.
- Ermuntern Sie die TN, die Zusatzübungen auf der integrierten Kursbuch-DVD-ROM nach Interesse zu wählen.
- Bieten Sie Wiederholungseinheiten zu unterschiedlichen Themen an, die die TN frei wählen können (beispielsweise zu den unterschiedlichen Fertigkeiten und Teilfertigkeiten oder zu unterschiedlichen Grammatikthemen).
- Lassen Sie die TN auf den Filmseiten ein Thema wählen, zu dem sie einen eigenen Film erstellen wollen.
- Zu einzelnen Aufgaben finden Sie in diesem Lehrerhandbuch Hinweise zu alternativen Aufgabenstellungen. Lassen Sie die TN die Aufgabenstellung selbst wählen.
- Die TN wählen selbst die Sozialform, in der sie Aufgaben lösen möchten. Achten Sie darauf, dass Sie entweder den zeitlichen Rahmen begrenzen oder zusätzliche Aufgaben für TN, die die Aufgabe in Einzelarbeit bearbeiten, bereithalten.
- Die TN wählen selbst, in welcher Form sie die neue Grammatik aufbereiten wollen: Kognitive TN erstellen Tabellen und formulieren einfache Regeln, kommunikative Lernende üben die Grammatik in gelenkten, kommunikativen Übungen, visuell orientierte TN erstellen Plakate und markieren die Phänomene in unterschiedlichen Farben.

2.9 Lernerautonomie

Aufgaben und Hinweise, um die Sprachbewusstheit der TN zu fördern:

- Ermuntern Sie die TN, Hypothesen über die grammatischen Regeln zu bilden, zu überprüfen und ggf. zu revidieren.
- Die TN vergleichen ihre Hypothesen und tauschen Eselsbrücken aus, mit denen sie sich Phänomene merken.
- Die TN notieren grammatische Regeln, so wie sie sie verstanden haben. Sie können dafür auch ihre Muttersprache nutzen.
- Die TN vergleichen die Grammatik mit der Grammatik in anderen Sprachen und machen sich Parallelen und Unterschiede bewusst.
- Die TN nutzen beim Wortschatzlernen Parallelen und Unterschiede zu anderen Sprachen.
- Die TN erstellen Aufgaben füreinander: Grammatikübungen, Lückentexte, Dialogpuzzle etc.

Aufgaben und Hinweise, um die Reflexion über das Sprachenlernen zu fördern:

- Reservieren Sie eine feste Zeit in der Woche, in der die TN sich mit dem Thema Sprachenlernen auseinandersetzen können.
- Für die Arbeit mit den Portfolioseiten (www.hueber.de/menschen/lernen) schaffen sich die TN einen Ringbuchhefter an.
- Setzen Sie die Portfolioseiten im Unterricht ein.
- Die TN tauschen sich in Kleingruppen aus und verwenden dabei ihre Muttersprache.
- Die TN probieren die Lerntipps aus und bewerten sie.
- Verweisen Sie auch regelmäßig auf die Lerntipps auf den Fertigkeiten- und den Lernwortschatzseiten.

- Die TN führen ein Lerntagebuch, in dem sie ihre Erfahrungen festhalten. Was habe ich ausprobiert? Was hat mir geholfen?
- In einem Lerntagebuch notieren die TN regelmäßig, was sie gelernt haben, und dokumentieren so ihren Lernfortschritt.
- Regen Sie die TN an, sich auch zu notieren, was sie außerhalb des Unterrichts gelernt haben.

Aufgaben und Hinweise, um den Lernzuwachs zu evaluieren und das Lernen zu planen:

- Die TN bearbeiten die Rubrik „Selbsteinschätzung“ im Arbeitsbuch. Lassen Sie die Selbsteinschätzung nach einiger Zeit wiederholen. Was können die TN noch? (Tipp: Damit die Selbsteinschätzung mehrfach eingesetzt werden kann, sollten die TN sie mit Bleistift ausfüllen.)
- Besprechen Sie die individuellen Lernziele der TN und deren Umsetzung im Kurs oder individuell.
- Die TN überprüfen regelmäßig, ob sie ihre Lernziele erreicht haben, und dokumentieren ihre Auswertungen.
- Lassen Sie die Selbsttests des Arbeitsbuches im Unterricht bearbeiten und verweisen Sie die TN als Hausaufgabe auf die entsprechenden Online-Aufgaben unter www.hueber.de/menschen/lernen.
- Die TN korrigieren ihre Selbsttests gegenseitig.
- Prüfen Sie den Lernfortschritt mithilfe der Tests zu den Modulen in diesem Lehrerhandbuch ab Seite 162.

UNTERRICHTSPLAN ERSTE STUNDE

| FORM | ABLAUF | MATERIAL | ZEIT |
|-----------|---|----------|------|
| PA, PL | <p>Die TN schlagen die Bücher auf. Falls die TN sich bereits aus dem ersten Kurs kennen, teilen Sie die Paare so ein, dass TN zusammenarbeiten, die sich nicht ganz so gut kennen. Die Paare befragen sich gegenseitig nach dem Muster im Buch und notieren die Antworten der Partnerin / des Partners im Fragebogen. Mit ungeübten TN können Sie vorab zu den Stichwörtern im Buch noch einmal die passenden Fragen wiederholen. Halten Sie die Fragen an der Tafel fest.</p> <p>Dann stellen die TN ihre Partnerin / ihren Partner dem Kurs vor.</p> <p>Auch wenn die TN sich sehr gut kennen, ist das Partnerinterview eine gute Übung zur Wiederholung. Denn die TN müssen bei der Vorstellung des Partners längere Zeit am Stück sprechen. Alternativ können Sie alle Fragebögen einsammeln und neu verteilen. Jeder TN stellt eine Person vor, sagt aber den Namen nicht. Die anderen raten, wer das ist.</p> | | |

Verwendete Abkürzungen in diesem Lehrerhandbuch:

TN = Teilnehmer/-in

PL = Plenum

EA = Einzel-/Stillarbeit

PA = Partnerarbeit

GA = Gruppenarbeit